

Drama im Bezirk Südoststeiermark ● Als die Tochter mit dem Bruder den Eltern

Bäuerin wollte Ehemann aus Silo

Erschütternde Szenen auf einem Bauernhof in Pfarrsdorf bei Radkersburg: Verzweifelt versuchten Alfred Sch. (30) und seine Schwester Karin ihre bewusstlosen Eltern aus einem Silo zu retten – wobei auch die 31-Jährige zusammenbrach. Für das Ehepaar kam jede Hilfe zu spät, die Tochter konnte reanimiert werden.



Die Tochter wurde per Hubschrauber zum LKH Graz geflogen

Es war kurz nach 17 Uhr, als Ingrid Sch. ihre Kinder anrief: „Der Vater liegt im Sterben!“ Und als dann Alfred Sch. und seine Schwester Karin am Hof eintrafen, fanden sie ihre Eltern nicht. Nach verzweifelter Suche machten sie die schreckliche Entdeckung: Ihr 63-jähriger Vater und die Mutter lagen leblos im Futtersilo. Die 54-jährige hatte offenbar noch versucht, ihren Mann zu retten und auch die tödlichen Gärgase eingeatmet.

Die Tochter verlor ebenfalls das Bewusstsein, als sie und ihr Bruder den Eltern helfen wollten. Alfred Sch. alarmierte die Rettung. Der Notfallsanitäter Klaus Laller (41) vom Roten Kreuz Radkersburg war zuerst dort: „Ich bin gerade zum Nachtdienst gefahren, da bin ich verständigt worden. Ich habe dann dem Sohn ge-

holfen, die Eltern und die Schwester zu bergen.“

Wenig später trafen seine Rotkreuz-Kollegen, die Flugrettung und die Feuerwehr ein. Jakob Dörner war einer der Notärzte, die um das Leben der Gärgase-Opfer

VON PETER RIEDLER

kämpften: „Wir haben eine halbe Stunde versucht, sie zu reanimieren.“ Doch für Alfred Sch. senior und seine Ehefrau kam jede Hilfe zu spät, sie waren erstickt. Ihre Tochter, die wiederbelebt werden konnte, wurde zum

„Wir haben etwa eine halbe Stunde versucht, das Ehepaar zu reanimieren. Es war jedoch leider vergebens.“

Der Notarzt Jakob Dörner vom Roten Kreuz Radkersburg



Fotos: BFV Radkersburg



In Lebensgefahr: Karin Sch. (31)

„Innerhalb von wenigen Stunden sind im Futtersilo die Gärgase entstanden. Da erkennt man, wie gefährlich das ist.“

Der Bürgermeister und Nachbar Heinrich Schmidlechner



In diesem zehn Meter hohen Futtersilo kam es zur Tragödie

BINGO!

Ziehung vom Samstag, 31.08.2013

N41	N37	G52
B2	I18	G46
B10	B13	O63
I29	G57	B6
O70	N44	O62
B11	N35	G51
O75	O65	B7
B9	O61	B1
G50	(Ring)	N45
B4	I24	O73
G48	N42	I1
I27	I28	N36
O67	O72	G53
I20	I23	(Bingo)
G58	B15	
O69	G60	Karten-
N43 (Box)	N34	symbol:
G56	N39	Herz-Fünf

Bingo: 2-mal zu € 14.643,10
 Ring: 1-mal zu € 4624,10
 Box: 1-mal zu € 3082,70
 Ring 2.Chance: 128-mal zu € 36,10
 Box 2.Chance: 6195-mal zu € 2,80
 Card: 9933-mal zu € 1,50

Alle Angaben ohne Gewähr

helfen wollte, brach auch sie bewusstlos zusammen ● Sie ringt nun mit dem Tod

retten: Beide kamen ums Leben

Grazer LKH geflogen. Ihr Zustand wurde am Sonntag als „sehr ernst“ bezeichnet.

„Freitagnachmittag hat die Familie den Mais gedroschen und ihn dann Samstagvormittag eingemustert. Am Nachmittag ist dann mein Nachbar in den halb vollen Silo gestiegen. Ich vermute, dass er die Fräsmaschine, mit der der Mais durchgemischt wird, einstellen wollte“, sagt sein Nachbar Heinrich Schmidlechner, der Bürgermeister von Radkersburg Umgebung ist. Und: „Ich will diese Tragödie zum Anlass nehmen, um davor zu warnen, wie gefährlich die Gärgase sind.“

Der Obmann der Dorfgemeinschaft Pfarrsdorf, Günther Drexler, ist fassungslos: „Das waren so nette Leute. Am 15. August haben sie uns noch bei unserem Fußballturnier geholfen...“



Ingrid Sch. (54) und ihr 63-jähriger Ehemann Alfred erstickten an den gefährlichen Gärgasen



FPÖ-Nationalrat prangert fehlende Reformen des Jugendstrafvollzugs an

Justiz: „Schwindel um Personal“

Mit der Bildung der Task-Force „Jugend U-Haft“ kündigte Justizministerin Beatrix Karl (ÖVP) ein Maßnahmenpaket zur Behebung der Mängel im Jugendstrafvollzug an. Zwei Monate später bezeichnet FPÖ-Nationalrat Christian Lausch den Plan als „Medienschwindel“, da kein neues Personal eingestellt werde.

Die fürchterliche Vergewaltigung eines 14-jährigen U-Häftlings in der Justizanstalt Wien-Josefstadt mit einem Besenstiel war Auslöser für groß angekündigte

VON CHRISTOPH MATZL

Reformen im Jugendstrafvollzug. Stolz präsentierte Ministerin Karl ein 25 Punkte umfassendes Maßnahmenpaket.

Einige Punkte, wie die neue kleinere Zweier-Belegung in Zellen wurden umgesetzt. „Nur im Kernpunkt, der Personalfrage,

hat sich null getan“, lautet die Kritik des Parlamentarier Lausch. Er beruft sich auf eine Anfrage des Dienststellenausschusses. Elf Tage nach der Präsentation wurde um Antwort zur „angekündigten Personalaufstockung im Nachtdienst“ gebeten.

Eine Woche später dann die Antwort von der Josefstädter Hofrätin Pigl – darin heißt es: „...eine Personalaufstockung seitens der Personalabteilung...wird nicht in Aussicht gestellt.“

Bei vielen Justizwachebeamten macht sich in Anbe-

tracht dessen Ärger breit. „Nachdem Missstände und schreckliche Fälle aufgedeckt wurden, ist die Ministerin medial in Bedrängnis gekommen. Mit dem angekündigten Maßnahmenpaket konnte sie ihren Hals kurzfristig aus der Schlinge ziehen – aber nur kurzfristig!“, poltert Lausch.

„Das groß angekündigte Maßnahmenpaket ist ein Medienschwindel – die Ministerin rückt zurück.“

„FPÖ-Aufdecker“ Christian Lausch, Nationalratsabgeordneter.



Foto: Peter Tomsch

ToiToiToi
GLAUB ANS GLÜCK.

Ziehung vom 1. 9.

80522

Glückssymbol „Glückskeel“
Ohne Gewähr

Das tägliche „Krone“-Quiz

„Welcher Ball ist am schwersten?“

- a) Fußball
- b) Volleyball
- c) Golfball
- d) Basketball

Auflösung im Anzeigenteil
Mehr Fragen: www.krone.at/itest